



Geschäftsbericht 2006

SCHWÄLBCHEN MOLKEREI
Jakob Berz Aktiengesellschaft

Inhalt

Unternehmenskennzahlen auf einen Blick	2
Aufsichtsrat und Vorstand	3
Bericht des Vorstandes – Lagebericht –	3
Bericht des Aufsichtsrates	11
Konzern-Bilanz	12
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	14
Konzern-Anhang	16
Kapitalflussrechnung	22
Eigenkapital-Entwicklung	23
Segmentberichterstattung	23
Bilanz der AG	24
Gewinn- und Verlustrechnung der AG	26
Anhang der AG	27
Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns	30
Deutscher Corporate Governance Kodex	30
Bestätigungsvermerk	31
Die Kursentwicklung der SCHWÄLBCHEN-Aktie	32
Weitere Termine	32

Unternehmenskennzahlen auf einen Blick

	2002	2003	2004*	2005*	2006*
	– T€ –				
SCHWÄLBCHEN Konzern					
Langfristiges (Anlage-)Vermögen	16.713	17.022	20.102	20.246	19.458
Kurzfristiges (Umlauf-)Vermögen	27.250	31.870	31.840	26.763	27.583
Eigenkapital	16.582	17.505	18.091	18.626	19.697
Verbindlichkeiten/Rückstellungen	27.381	31.387	33.851	28.383	27.344
Konzernbilanzsumme	43.963	48.892	51.942	47.009	47.041
Konzernumsatz	176.228	204.635	223.855	179.149	175.695
Veränderung zum Vj. in %	1	16	9	./20	./2
Rohertrag	40.687	44.286	45.155	41.797	43.438
Personalaufwand	13.534	14.238	14.681	14.494	15.374
Abschreibungen	2.821	2.701	2.492	2.619	2.374
Konzerninvestitionen	2.813	3.082	3.893	2.317	1.016
Konzernjahresüberschuss	1.457	1.529	998	881	1.257
Cash-Flow	4.278	4.230	3.490	3.500	2.926
Umsatzrendite in %	0,8	0,7	0,4	0,5	0,7
Cash-Flow je Aktie (€, DVFA/SG)	3,12	2,90	2,43	1,93	1,99

*) ab 2004 gemäß International Financial Reporting Standard (IFRS)

SCHWÄLBCHEN MOLKEREI AG

Anlagevermögen	11.089	11.996	12.843	12.422	11.518
Umlaufvermögen	18.236	22.623	24.407	18.245	19.809
Eigenkapital	13.100	13.665	13.614	13.469	14.186
Fremdkapital	16.225	20.954	23.636	17.198	17.141
Bilanzsumme	29.325	34.619	37.250	30.667	31.327
Umsatz	106.004	130.101	150.437	109.701	99.423
Veränderung zum Vj. in %	3	23	16	./27	./9
Rohertrag	25.750	28.167	28.654	25.137	24.358
Personalaufwand	6.845	7.047	7.115	6.766	6.488
Abschreibungen	1.877	1.860	1.745	1.763	1.561
Investitionen	1.865	2.824	2.591	1.349	688
Jahresüberschuss	992	1.125	509	135	857
Cash-Flow	2.869	2.985	2.254	1.898	1.713
Umsatzrendite in %	0,9	0,9	0,3	0,1	0,9
Umsatz je Mitarbeiter	746	903	1.059	813	759

Aufsichtsrat

Dr. Günter Berz-List
Bad Schwalbach
Vorsitzender

Volker von Franqué
Wiesbaden
Stellv. Vorsitzender

Martin Bootz
Nauheim
Arbeitnehmervertreter

Vorstand

Dipl.-Kfm. Günter Berz-List
Wiesbaden

Bericht des Vorstandes

– Lagebericht –

Wirtschaftliches Umfeld

An der konjunkturell allgemein guten Entwicklung im vergangenen Jahr, die in vielen Branchen zu durchaus beachtlichen Wachstumsraten führte, konnte die Lebensmittelindustrie zwar nicht im gleichen Umfang teilhaben. Gleichwohl verzeichnete diese dem Konjunkturzyklus nachlaufende Branche einen insgesamt positiven Geschäftsverlauf. Der Gesamtumsatz nahm nominal um 3,7% und preisbereinigt um 2,5% auf 138,6 Mrd. € zu, wobei die Zunahme erneut vor allem auf den Exportanstieg von 10,2% auf 32,4 Mrd. € zurückzuführen war.

Nach wie vor blieb festzustellen, dass die deutschen Verbraucher gerade bei Lebensmitteln sparten, um andere Dinge kaufen zu können oder um die steigenden Energie- und Kraftstoffpreise zu bezahlen. Aber Monat für Monat und spätestens seit der Fußball-WM besserte sich die Grundstimmung der Verbraucher doch spürbar. Auch der Ernährungsindustrie bereiteten die höheren Kosten für diverse Rohwaren, Verpackungen, Transport und Energie erhebliche Sorgen, was die ohnehin geringen Spannen weiter unter Druck setzte.

Gleichzeitig schmälerten die anhaltenden Preiskämpfe im Lebensmittelhandel sowie das Vordringen niedrigpreisiger Discount- und Handelsmarken die Branchenerträge.

Die Milchmärkte haben sich im Jahr 2006 sowohl auf Erzeuger- als auch Verarbeitungsebene überwiegend stabil entwickelt. Trotz der dritten Stufe der EU-Agrarmarktreform, infolge derer zur Jahresmitte die Interventionspreise für Butter um 7% und für Magermilchpulver um 5% abermals reduziert wurden, konnten sich die Marktpreise für diese beiden Eckprodukte ab der zweiten Jahreshälfte gegenläufig positiv entwickeln. Selbst das Gegensteuern der EU-Kommission durch Reduzierung von Beihilfen und Ausfuhrerstattungen beeinträchtigte diese bemerkenswerte Marktwende nicht. Im Rahmen des sukzessiven Rückzugs aus der Marktverantwortung haben die EU-Behörden bereits erhebliche Mittel eingespart und parallel dazu den Milchsektor immer mehr dem eigenen Marktgleichgewicht überlassen.

Insgesamt vollzog sich die Entwicklung der Milchmärkte 2006 besser als zunächst erwartet wurde. Wesentlich dazu beigetragen hat die seit Jahresanfang geringere Milchlieferung seitens der Landwirte. Dies zunächst in Anbetracht der drohenden Strafabgaben für etwaige Milchquotenüberlieferungen, später

dann aufgrund der lang anhaltenden Hitzeperiode im Frühsommer, mit nachteiligen Auswirkungen auf die Milchleistung der Tiere und die Futtergrundlage. Infolgedessen ging die Milchlieferung an die Molkereien um 2,0% auf rund 27,1 Mio. t zurück. Erst zum Jahresende lagen die Anlieferungen wieder leicht über Vorjahr. Obwohl weniger Milch verarbeitet wurde, erhöhte sich der Branchenumsatz um 2,3% auf rund 21,0 Mrd. €.

Marktseitig entlastete vor allem die weiterhin steigende und dabei große Milchmengen bindende Käseproduktion, was sowohl auf die Inlandsnachfrage als auch auf gute Exporte zurückzuführen war. Die schon seit Jahren gegenüber anderen Milchverwertungen relativ vorteilhaftere Käseherstellung hat entsprechende Kapazitätserweiterungen hervorgerufen, sodass wegen des nun angebotsbedingten Wettbewerbs, die Käsepreise im Vorjahresvergleich nur konstant blieben. Allerdings stieg der Preis des marktfähigen Nebenproduktes Molkepulver zeitweise sogar auf historische Höchststände. Das ermöglichte wiederum eine bessere Verwertung im Vergleich zum Rohstoffeinsatz zu Konsummilch und Frischprodukten.

Die im späten Frühjahr bei den Kontraktverhandlungen im Handel erzielten leichten Preisanhebungen für Konsummilch und Frischprodukte, durchgesetzt infolge des Zusammenkommens der

dargestellten Marktereignisse, verringerten den bestehenden Verwertungsnachteil nur bedingt.

Zudem sahen sich die Molkereien mit dem Absatzschwerpunkt bei diesen verbrauchsfertigen Frischeerzeugnissen mit erheblich höheren Kosten konfrontiert. So führte die Verteuerung von Öl, Gas und Strom einerseits zu höheren Produktions- und Transportkosten sowie andererseits, zeitversetzt über die Materialpreise, zu höheren Verpackungskosten.

Nach Angaben der Zentralen Markt- und Preisberichtsstelle, Bonn, konnten sich Milch und Milchfrischprodukte im Absatz insgesamt stabil entwickeln, woran aber weniger die klassischen Vertriebswege des Einzelhandels teilhatten. Vielmehr gewann der Großverbraucherbereich über Kantinen, Großküchen u. a. an Bedeutung. Beim privaten Verbrauch zeigte sich eine etwas stärkere Hinwendung der Verbraucher zu höherwertiger Produktqualität.

Die im Jahresverlauf über viele Produktbereiche hinweg höheren Abgabepreise stabilisierten, je nach Milchverwertung, nicht zuletzt auch die seit Jahren rückläufigen Erzeugerpreise. Während im ersten Halbjahr das bundesweite Auszahlungspreisniveau noch unter Vorjahr lag, stiegen die Milchpreise ab Spätsommer dem marktweiten Aufwärtstrend folgend, über den saisonalen Effekt hinaus. In einigen Regionen verstärkte der

Herstellung von Konsummilch und Milchfrischprodukten in Deutschland in Tsd. t

	2002	2003	2004	2005	2006*
Konsummilch	4.841	5.021	5.018	5.057	5.140
davon Vollmilch	2.519	2.498	2.387	2.289	2.260
davon (teil-)entrahmte Milch	2.322	2.523	2.631	2.768	2.880
davon pasteurisierte Milch	1.394	1.405	1.381	1.387	1.400
davon haltbare Milch	3.447	3.616	3.637	3.670	3.740
Sauermilchprodukte, Buttermilch, Joghurt, Milch-Mix	2.938	3.033	3.071	3.151	3.200
Sahneerzeugnisse	544	540	546	550	560

Quelle: Zentrale Markt- und Preisberichtsstelle (ZMP), Bonn

*) Schätzung

Wettbewerb um den Rohstoff Milch diesen Preisanstieg, der dann oft nicht den

Verwertungsergebnissen der Molkereien am Markt entsprach.

Milchanlieferung und Produktionsprogramm

Auch vor dem Hintergrund eines in 2006 positiveren Trends auf den Milchmärkten hat die SCHWÄLBCHEN MOLKEREI AG ihre im Vorjahr eingeleitete Restrukturierung konsequent fortgesetzt. In einem sich polarisierenden und abgrenzenden Marktumfeld stand dabei die eigenständige Ausrichtung auf eine bessere Wertschöpfung in allen Sortimentsteilen im Mittelpunkt.

Vorrangig wurde das Unternehmensleitbild von zwei unabhängigen Produktkonzepten bestimmt. Zum einen von der im gehobenen Preissegment positionierten Grünen Linie® und zum anderen von der überregional lancierten Kaffeespezialität CAFFREDDO®. Des Weiteren ist mit einer bewusst vollzogenen Sortimentsbereinigung im Preiseinstiegssegment die Milchverarbeitung auf ein niedrigeres Niveau zurückgeführt worden. Die beiden Betriebsstätten der SCHWÄLBCHEN AG verarbeiteten im vergangenen Jahr 178,8 Mio. kg (Vj. 213,0 Mio. kg) Milch und damit 16,1% weniger. Dagegen lag bei der Harzmolkerei die Milchverarbeitung mit 40,2 Mio. kg (Vj. 38,7 Mio. kg) um 3,9% höher. Unter Berücksichtigung der internen Rohstofflieferungen ergab sich ein um 14,3% deutlich verringertes Verarbei-

tungsvolumen von 212,4 Mio. kg (Vj. 247,7 Mio. kg). Daran hatte die von eigenen Vertragslandwirten angelieferte Milch mit 206,7 Mio. kg einen Anteil von 97% (Vj. 96%). Der in der weiten Region sehr wettbewerbsfähige Milchauszahlungspreis stärkte hierbei den Zuspruch seitens der Milcherzeuger.

Die absichtliche Mengenreduzierung im Preiseinstieg brachte entsprechende Auswirkungen bei den jeweiligen Produktgruppen mit sich. So nahm die Produktion von Frischer Milch um 20,9% auf 44,3 Mio. kg, die von Haltbarer Milch um 9,8% auf 95,1 Mio. kg, die von Speisequark um 14,0% auf 31,5 Mio. kg sowie die von Sahne, Joghurt und sonstigen Frischprodukten um 16,4% auf 41,6 Mio. kg ab.

Sowohl der regionale Distributionsausbau der Grünen Linie® als auch die Forcierung der auf junge Zielgruppen neu konzipierten Kaffeegetränke machten eine weiter umfassende Marktbearbeitung erforderlich. Diese über das Berichtsjahr hinaus bestehende Vertriebs- und Marketingaufgabe ist in 2006 mit erneut intensiver Mediawerbung auf Großflächenplakaten und im Rundfunk unterstützt worden.

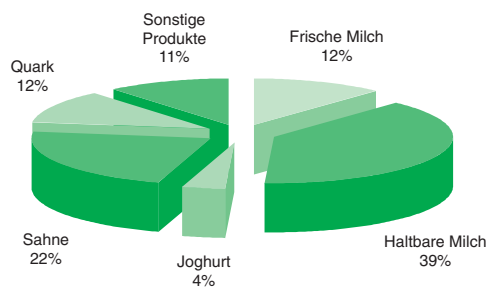
	2002	2003	2004	2005	2006
	- Mio. kg -				
Milch von Erzeugern	190,041	205,182	229,297	238,947	206,653
Milch von Molkereien	8,169	13,647	12,481	8,791	5,776
Gesamteingang	198,210	218,829	241,778	247,738	212,429
FrISCHE Milch	53,156	56,311	56,263	55,989	44,296
HALTBARE Milch	55,354	67,245	89,527	105,427	95,068
Milch zu Speisequark	39,809	39,828	36,834	36,587	31,482
Sahne, Joghurt und sonstige Milchfrischprodukte	49,891	55,445	59,154	49,735	41,583
Gesamtverarbeitung	198,210	218,829	241,778	247,738	212,429
Veränderung zum Vj. in %	8,1	10,4	10,5	2,5	./14,3

Umsatzentwicklung

Die dargestellte Restrukturierung ging bei der SCHWÄLBCHEN AG mit einem zum Verarbeitungsrückgang nur unterproportional niedrigeren Umsatz einher. Das verdeutlichte die positive Auswirkung auf den Umsatzwert, die sich aus der Abtrennung von unrentablen Absatzmengen ergab.

Demzufolge sorgte der nun anteilmäßig höhere Veredelungsgrad aus dem übrigen Sortiment und auch die zur Jahresmitte bei einigen Produktgruppen erzielte leichte Preisverbesserung dafür, dass der Umsatz um vergleichsweise mäßigeren 9,4% auf 99,4 Mio. € (Vj. 109,7 Mio. €) zurückging. In Anbetracht einer um 16,1% reduzierten Milchverarbeitung konnte demnach der zuvor auf das Unternehmen lastende Preisdruck spürbar abgebaut werden. Bei der Umsatzbetrachtung muss darüber hinaus berücksichtigt werden, dass bis zum späten Frühjahr die noch niedrigeren Abgabepreise den Umsatz schmälerten.

Umsatzstruktur der SCHWÄLBCHEN AG



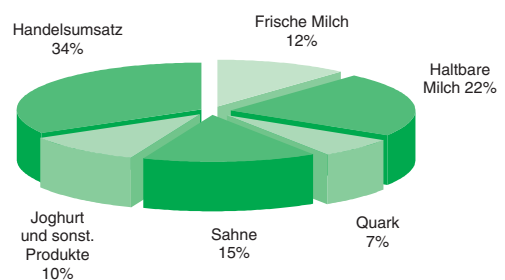
Bei der Harzmolkerei GmbH reduzierte sich ebenfalls aufgrund von Sortimentsstraffungen der Umsatz um 13,4% auf 19,6 Mio. € (Vj. 22,7 Mio. €), was vor allem auf abgegebene Sahnemengen im Preiseinstieg zurückzuführen war. Dagegen wurde im Rahmen der betrieblichen Neuausrichtung auf andere Abnehmerkreise die Produktion von großvolumigen Gebindeeinheiten, wie 10-Liter-Milchbeutel, 5- und 10-kg-Eimer für Joghurt und andere Sauermilcherzeugnisse, ausgedehnt.

Die SCHWÄLBCHEN Frischdienst GmbH hat im Jahr 2006 ihre Marktstellung im wettbewerbsintensiven Großverbraucher-geschäft ausbauen können. Beruhend auf der speziellen Sortiments-, Service- und Logistikkompetenz ist ein Alleinstellungsmerkmal entstanden, das den verschiedenen und vielfältigen Kundenwünschen entspricht. So agierte das Unternehmen von Mainz und Heilbronn aus als ein spezialisierter Liefergroßhändler mit individuellen und innovativen Kundenlösungen.

Darauf aufbauend steigerten die Frischdienst GmbH und die Wiese GmbH teilkonsolidiert den Umsatz um 20,2% auf 73,3 Mio. € (Vj. 60,9 Mio. €). Hierbei ist anzumerken, dass nach dem vollständigen Erwerb der Kälte-Team GmbH im Vorjahr und deren Verschmelzung auf die Frischdienst GmbH rückwirkend zum 01. Januar 2006, die zuvor lediglich hälftig anzurechnenden Umsätze, im Berichtsjahr erstmals vollkonsolidiert eingingen.

Bei vielen bedeutsamen Kundengruppen im Großverbraucherbereich zeigt sich ein starker Zentralisierungstrend. Dieser Entwicklung kam die Frischdienst GmbH auch dadurch nach, dass sie neben fünf weiteren Mitgliedern ein gleichberechtigter Gesellschafter in der CO-MO (Centrale Organisation Molkereiprodukte Handelsgesellschaft mbH) wurde. Über diese bundesweit tätige Kooperation leistungsstarker GV-Zustell-Frischdienste werden die national aufgestellten Großkunden betreut.

Umsatzstruktur des SCHWÄLBCHEN-Konzerns



Unter Einschluss aller Tochtergesellschaften resultierte im Geschäftsjahr

2006 ein konsolidierter Gruppenumsatz in Höhe von 175,7 Mio. € (Vj. 179,1 Mio. €), entsprechend einem leichten Rückgang von 1,9%.

Investitionen

Die Investitionen bei der SCHWÄLBCHEN AG lagen im vergangenen Jahr mit 0,688 Mio. € (Vj. 1,349 Mio. €) auf einem relativ niedrigen Niveau. Die Anschaffungen betrafen vorrangig die Ausrüstung im Becherabfüllbereich, die vorgelagerte Stufe der Milchbearbeitung sowie Umbaumaßnahmen bei der H-Milch-Abfüllung.

Auch bei den Tochtergesellschaften war das Investitionsvolumen vergleichsweise gering. Die Harzmolkerei GmbH investierte 0,085 Mio. € (Vj. 0,207 Mio. €) in diverse Betriebsausstattungen. Im Bereich der Frischdienst GmbH wurden Investitionen in Höhe von 0,243 Mio. € (Vj. 1,048 Mio. €) getätigt, vor allem für EDV-Software und Anwendungsprogramme.

Demgemäß verhalten war auch die konzernweite Investitionstätigkeit mit 1,016 Mio. € (Vj. 2,317 Mio. €).

Mitarbeiter

Zum 31.12.2006 hat sich die Anzahl der Mitarbeiter bei der SCHWÄLBCHEN AG auf 131 (Vj. 135) etwas verringert. Bei der Harzmolkerei GmbH waren es 37 (Vj. 40) Beschäftigte. Die Frischdienst GmbH hatte einschließlich der Wiese GmbH zum Stichtag 177 Mitarbeiter (Vj. 149). Diese Zunahme erklärte sich zum einen durch den Umsatzanstieg und die komplexer werdenden Geschäftsanforderungen. Zum anderen durch die ab 2006 ganzheitliche Zuordnung des Personalstammes der früheren Kälte-Team GmbH. Konzernweit gab es 345 (Vj. 324) Beschäftigte.

Die Umsatzleistung je Mitarbeiter erreichte 2006 bei der AG 0,759 Mio. € (Vj.

0,813 Mio. €), bei der Frischdienst GmbH 0,414 Mio. € (Vj. 0,409 Mio. €) und bei der Harzmolkerei GmbH 0,530 Mio. € (Vj. 0,567 Mio. €).

In Anbetracht eines unvermindert schwierigen Wettbewerbsumfeldes und in einer für die weitere Geschäftsentwicklung wichtigen Phase ist SCHWÄLBCHEN ein gutes Stück Weg vorangekommen. Dazu haben alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter motiviert und kraftvoll beigetragen. Dafür sei Allen in jeder Hinsicht gedankt.

Wirtschafts- und Ertragslage

Die im Frühsommer bei Konsummilch und Milchfrischprodukten vollzogenen leichten Preisanhebungen im Handel waren zwar auch für die SCHWÄLBCHEN AG erleichternd. Aber sie standen in noch keinem ausreichenden Verhältnis zu den Kostensteigerungen bei Rohwaren, Verpackungen und Energie, die von daher nur bedingt aufgefangen werden konnten.

Gleichwohl hat das Unternehmen im Jahr 2006 eine mit Blick auf den operativen Geschäftsverlauf positive Entwicklung genommen. Dem ging die Wahrnehmung eines sich ständig polarisierenden und eingrenzenden Marktes bei den Milchbasisprodukten ebenso voraus, wie die Zuversicht für den neuen Weg in der Sortimentspolitik. Zuvor sind aus weiten Umsatzteilen keine ausreichenden Deckungsbeiträge mehr erzielt worden. Weder der erforderliche Rohstoffeinsatz noch die Herstellkosten sind in einer Höhe vergütet worden, die es dem Unternehmen ermöglichen, sich gegenüber anderen konkurrierenden Milchverwertungen zu behaupten. Diese nachteilige Situation hatte sich im Vorjahr zunehmend verschärft.

Zwar nahm in 2006 der Rohertrag (unter Einbezug der Bestandsveränderung und der sonstigen betrieblichen Erträge) bei der SCHWÄLBCHEN AG absolut

noch auf 24,358 Mio. € (Vj. 25,137 Mio. €) ab; jedoch stieg zugleich die prozentuale Rohertragsspanne auf nun 24,2% (Vj. 22,4%). Darüber hinaus war zu berücksichtigen, dass im Vorjahresbetrag nicht unerhebliche Einnahmen mit Einmalcharakter beinhaltet waren, die somit die im Berichtsjahr erreichte Spannenverbesserung noch vorteilhafter erscheinen ließ.

In Verbindung mit dem geringeren Geschäftsvolumen konnten auch proportional abhängige Aufwandspositionen zurückgeführt werden. Die Personalaufwendungen lagen mit 6,488 Mio. € (Vj. 6,766 Mio. €) um 4,1% und die Abschreibungen infolge der geringeren Investitionstätigkeit mit 1,561 Mio. € (Vj. 1,763 Mio. €) um 11,4% niedriger. Die Sonstigen betrieblichen Aufwendungen nahmen um 1,6% auf 16,972 Mio. € (Vj. 17,255 Mio. €) nur leicht ab. Hier standen den reduzierten Kosten für den Grünen Punkt und die Ausgangsfrachten zum einen, die höheren Energie- und Instandhaltungskosten sowie gestiegene Vertriebs- und Marketingaufwendungen zum anderen gegenüber. Der Beteiligungsertrag von der Frischdienst GmbH lag unverändert bei 874 T€. Im Weiteren war der Zinssaldo mit ./.38 T€ (Vj. ./.70 T€) nur leicht negativ. Bei den Ertragsteuern war ein erstmals aktivierungspflichtiger Steuererstattungsanspruch in Höhe von 705 T€ aufzunehmen, der ab dem Jahr 2008 in zehn jährlichen Raten der Gesellschaft zufließt. Mit diesem langfristig gebundenen Steuereffekt stieg der Jahresüberschuss 2006 auf 857 T€ (Vj. 135 T€).

Der Frischdienst GmbH waren analog des Umsatzausweises auch die aus der 100%-Beteiligung an der Kälte-Team GmbH resultierenden Aufwandspositionen vollständig zuzuordnen. Demzufolge nahm teilkonsolidiert mit der Wiese GmbH der Rohertrag auf 15,103 Mio. € (Vj. 12,517 Mio. €) zu. Nach Abzug des um 18,8% auf 7,618 Mio. € (Vj. 6,410 Mio. €) gestiegenen Personalaufwands, der um 4,0% auf 0,530 Mio. € (Vj. 0,552 Mio. €) geringeren

Abschreibungen und der um 32,3% auf 4,544 Mio. € (Vj. 3,434 Mio. €) höheren Sonstigen betrieblichen Aufwendungen sowie nach dem Finanz- und Steuerergebnis, stieg der Jahresüberschuss auf 1,353 Mio. € (Vj. 1,265 Mio. €).

Bei der Harzmolkerei GmbH nahm der Rohertrag auf 4,616 Mio. € (Vj. 4,788 Mio. €) ab; allerdings erhöhte sich auch hier die Rohertragsspanne aufgrund der optimierten Umsatzstruktur auf 23,1% (Vj. 21,0%). Auch durch weitere Kostenreduzierungen konnte der Jahresfehlbetrag auf ./.69 T€ (Vj. ./.149 T€) verringert werden.

Die Konsolidierung aller in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften nach den IFRS-Vorschriften (International Financial Reporting Standard) brachte eine Erhöhung des Rohertrags auf 43,438 Mio. € (Vj. 41,797 Mio. €) sowie des Konzernjahresüberschusses auf 1,257 Mio. € (Vj. 0,881 Mio. €).

Vermögens- und Finanzlage

Das Anlagevermögen der SCHWÄLBCHEN AG verringerte sich im Berichtszeitraum auf 11,518 Mio. € (Vj. 12,422 Mio. €), wobei die Positionen Grundstücke und Bauten auf 3,099 Mio. € (Vj. 3,353 Mio. €), die Technischen Anlagen und Maschinen auf 5,702 Mio. € (Vj. 6,186 Mio. €) und die Anderen Anlagen auf 0,655 Mio. € (Vj. 0,777 Mio. €) abnahmen. Die Geleisteten Anzahlungen und Anlagen im Bau blieben mit 15 T€ ebenso unverändert wie die Finanzanlagen in Höhe von 1,963 Mio. €. Das auf 19,758 Mio. € (Vj. 18,236 Mio. €) gestiegene Umlaufvermögen war, bei mit 3,690 Mio. € (Vj. 3,950 Mio. €) geringeren Vorräten, im Wesentlichen auf die stichtagbedingt höheren Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von 11,502 Mio. € (10,505 Mio. €) zurückzuführen. Des Weiteren auf die höheren Sonstigen Vermögensgegenstände von 1,946 Mio. € (Vj. 1,275 Mio. €), in denen der aktivierte Steuererstattungsanspruch zu

berücksichtigen war. Einschließlich der Rechnungsabgrenzung erhöhte sich die Bilanzsumme auf 31,327 Mio. € (Vj. 30,667 Mio. €).

Aus dem Jahresüberschuss konnten zunächst 0,400 Mio. € den Gewinnrücklagen zugeführt werden, die somit 4,850 Mio. € betragen. Aus dem Bilanzgewinn in Höhe von 0,526 Mio. € (Vj. 0,209 Mio. €) sollen weitere 0,300 Mio. € in die Rücklagen eingestellt werden. Die gesamte Rücklagendotierung von 0,700 Mio. € entspricht dann dem erst in späteren Jahren zufließenden Steuererstattungsanspruch. Das gesamte Eigenkapital der AG lag bei 14,186 Mio. € (Vj. 13,469 Mio. €). Während die Rückstellungen mit 3,851 Mio. € (Vj. 4,388 Mio. €) niedriger lagen, nahmen die Verbindlichkeiten auf insgesamt 13,289 Mio. € (Vj. 12,810 Mio. €) zu. Letzteres erklärte sich mit den stichtagbedingt in Anspruch genommenen kurzfristigen Kreditlinien.

In der nach IFRS ermittelten Konzernbilanz stellte sich das Konzerneigenkapital auf 19,697 Mio. € (Vj. 18,626 Mio. €) und deckte somit zum Stichtag 101% (Vj. 92%) der Langfristigen Vermögenswerte ab. Die Eigenkapitalquote bezogen auf die Konzernbilanzsumme war 42% (Vj. 40%).

Geschäftsrisiken

Ein funktionierendes und auf die jeweiligen Geschäftsbereiche effizient ausgerichtetes Risikomanagement ist in Zeiten, in denen sich neben dem Konsumentenverhalten vor allem die Branchensituation als schwierig erweist, von besonderer Bedeutung. Die für die Gesellschaften der SCHWÄLBCHEN-Gruppe potentiellen Risiken gehen aber auch immer mit möglichen Chancen einher, denn beides ist untrennbar mit unternehmerischem Handeln verbunden. Die vorrangige Aufgabe besteht darin, die Risiken rechtzeitig zu erfassen, einzuschätzen und zu bewerten, um somit zeitnah reagieren zu können.

Zu den für SCHWÄLBCHEN relevanten Risikobereichen gehören, neben den Betriebsrisiken im Tagesgeschäft als Produzent beziehungsweise Händler von und mit frischen Lebensmitteln, insbesondere die externen Einflussgrößen. Absatzseitig bestehen diese zweistufig, in einer konzentrierten Abnehmerstruktur der direkten Kunden sowie indirekt im sich ändernden Konsum- und Einkaufsverhalten der Verbraucher. Auf der Beschaffungsseite besteht ein Wettbewerb um den Rohstoff Milch, bei einem parallel dazu stattfindenden Strukturwandel auf der Erzeuger- und Molkereiebene.

Die Erfassung, Analyse und Reaktion betreffend diese Geschäftsrisiken führte gerade in den vergangenen beiden Jahren zu wichtigen und weitreichenden Maßnahmen. Mit Blick auf die Stabilisierung der Geschäftslage und die künftigen Perspektiven hat sich das einggerichtete Risikomanagement mithin bestätigen können.

Ausblick

Die Konjunktur in Deutschland hat Tritt gefasst. Nicht mehr ganz so hohe Arbeitslosenzahlen sowie eine in der Bevölkerung und bei der Wirtschaft verbesserte Stimmung sind für das Jahr 2007 durchaus ermutigend. Allerdings darf nicht vergessen werden, dass sowohl die Mehrwertsteueranhebung als auch weitere Abgabenbelastungen, wie etwa für das Gesundheitswesen, die real verfügbaren Einkommen der Verbraucher einengen.

Zwar sind die meisten Lebensmittel, so auch Käse, Milch und Milchprodukte von der Mehrwertsteuererhöhung nicht betroffen. Es bleibt aber abzuwarten, bei welchen Konsumgütern letztlich gespart werden wird. Grundsätzlich haben alle Produkte aus dem Milchsektor ein gutes Image, sodass zumindest von weiter zunehmenden Absatzmengen ausgegangen werden kann. Im Exportbereich sollten zumindest stabile Ausfuhrmöglich-

keiten bestehen bleiben, wobei außerhalb der EU zudem die Euro-Dollar-Parität relevant ist.

Im Rahmen des Rückzugs aus der Marktverantwortung werden die EU-Behörden im Jahr 2007 die letzte Stufe der Agrarreform vollziehen. Das betrifft vor allem den Milchfettbereich durch die nochmalige Absenkung des Butter-Interventionspreises. Des Weiteren sorgt die rückläufige Verwendung von Milchfett und fetthaltigen Erzeugnissen für eine Überschusssituation auf diesem Teilmarkt.

Dahingegen führt die anhaltend steigende Käseherstellung zu einem geringeren Zufluss von Milch in andere Verwendungen, wie beispielsweise zu Milchpulver und milcheiweißhaltigen Erzeugnissen. Daraus resultiert die positive Erwartung, dass das Preisniveau bei Konsummilch und den entsprechenden Milchfrischprodukten zur Jahresmitte in einem Umfang angehoben werden kann, der den bestehenden Verwertungsunterschied ausgleicht. Auch sind die höheren Milchverarbeitungskosten zu decken, vor allem die Energien verteuern auf direkte und indirekte Weise die Herstellung. Dies gilt insbesondere bei Konsummilch und Milchfrischprodukten. Die seit dem Jahreswechsel wieder steigenden Milchanlieferungen seitens der Landwirte sollten durch eine gute Nachfrage kompensiert werden. Gleichwohl gilt für alle in der Branche Betroffenen, die Entwicklung des Milchaufkommens im Auge zu behalten, um ein wichtiges Argument für Preiserhöhungen zu haben.

Diejenigen Molkereiunternehmen, die trotz des enormen Leistungs- und Verdrängungsdrucks auf Handels- und Molkereiebene wettbewerbsfähig bleiben wollen, müssen nicht nur eine klare und differenzierende Geschäftsstrategie haben, sondern sie müssen diese auch verbindlich umsetzen. Dementsprechend hat die SCHWÄLBCHEN MOLKEREI in den letzten beiden Jahren die nachhal-

tige Ausrichtung auf ein höher rentables Produktsortiment mit besserer Wertschöpfung betrieben. Diesen Weg gilt es mit innovativen Produkt- und Vermarktungskonzepten ebenso fortzusetzen, wie mit einem je nach Marktverlauf erforderlichen Verzicht auf unrentable Absatzmengen zu reagieren. Gleichzeitig soll die operative Ertragslage mit Kostenoptimierungen, nicht zuletzt in vor- und nachgelagerten Geschäftsbereichen, vorangebracht werden. Letzteres aber immer unter dem Vorbehalt, dass sie keinesfalls zulasten der hohen Produktqualität, Frischekompetenz oder Prozesssicherheit gehen dürfen, die das große Vertrauen in die SCHWÄLBCHEN-Produkte auszeichnen.

Bei der Harzmolkerei GmbH wird der eingeleitete Konsolidierungsprozess fortgesetzt. Dabei sollen sowohl eine verbesserte Umsatzstruktur als auch weitere Kosteneinsparungen zu einer ausgeglicheneren Ertragslage im Jahr 2007 führen.

Im für die SCHWÄLBCHEN Frischdienst GmbH relevanten Markt der Großverbraucher hat sich zwar auch die Stimmung insgesamt etwas aufgehellt. Allerdings dämpfen die Mehrwertsteuererhöhung in der wichtigen Kundengruppe Hotellerie und Gastronomie, die Sparmaßnahmen in klinischen und altersversorgenden Einrichtungen sowie die Kosteneinschnitte in der Betriebs- und Kantineverpflegung eine durchgreifende Markterholung. Von daher wird vor allem über Wettbewerbsverdrängung und die Verfeinerung von Betriebskonzepten Wachstum in dieser Branche zu generieren sein. Zugleich wird die nationale Leistungspräsenz wichtiger. Für die sich daraus ergebenden Marktanforderungen ist die Frischdienst GmbH gut aufgestellt, sodass von einer weiterhin positiven Geschäftsentwicklung ausgegangen werden kann.

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat sich seit der letzten Hauptversammlung in fünf Sitzungen mit der Lage und den Perspektiven bei der Aktiengesellschaft und den Beteiligungsgesellschaften befasst. Der Vorstand hat den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend informiert. Die zustimmungspflichtigen Geschäfte und Investitionen wurden genehmigt.

Der Aufsichtsrat hat sich davon überzeugt, dass der Konzernabschluss der SCHWÄLBCHEN MOLKEREI Jakob Berz AG und die Einzelabschlüsse der Gesellschaften zum 31.12.2006 von der TREURATIO GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft Wiesbaden, geprüft worden sind.

Die Prüfungsgesellschaft hat den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt und außerdem bescheinigt, dass der Konzernlagebericht mit dem Konzernjahresabschluss in Einklang steht.

Nach Durchführung seiner eigenen Prüfung stimmt der Aufsichtsrat den Jahresabschlüssen für das Geschäftsjahr 2006 der Aktiengesellschaft und des Konzerns sowie dem Lagebericht zu.

Damit ist der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2006 festgestellt.

Der Aufsichtsrat schließt sich dem Vorschlag des Vorstandes für die Verwendung des Bilanzgewinns an.

Neben der Geschäftsentwicklung im Allgemeinen standen die bereits im Jahr 2005 begonnenen Umstrukturierungen im Molkereisegment im Mittelpunkt der Beratungen. Der Aufsichtsrat hat dabei die Maßnahmen zur Stärkung der Marke SCHWÄLBCHEN – besonders auch der neuen Produkte –, die Reduzierung des Anteils von Handelsmarken im Bereich Konsummilch und Sahne sowie die eingeleiteten Maßnahmen auf der Rohstoff-

seite – insbesondere die Anpassung der Milchlieferverträge und die Optimierung der Milcherfassung – nachdrücklich unterstützt. Nur damit konnte im Molkereisegment die gegenüber anderen Milch-erzeugnissen unbefriedigende Preisentwicklung bei Konsummilch und Sahne wenigstens zum Teil aufgefangen werden. Der Aufsichtsrat geht davon aus, dass im laufenden Jahr die eingeleiteten Maßnahmen sich weiter und verstärkt auswirken werden.

Im Handelssegment begrüßte der Aufsichtsrat, dass nach der vollständigen Übernahme der SCHWÄLBCHEN Kälte-Team GmbH die Integration in die SCHWÄLBCHEN Frischdienst GmbH gelungen ist und dass über die SCHWÄLBCHEN - Wiese - Frischdienst GmbH in Heilbronn eine Ausweitung im Süden erreicht werden konnte. Beides festigte zusammen mit den vielen anderen Anstrengungen die Marktstellung im Großverbraucherbereich und half, den auch in diesem Segment immer weiter wachsenden Wettbewerbsdruck zu mildern.

Im Jahr 2006 konnte gegenüber dem Vorjahr in einem nach wie vor schwierigen wirtschaftlichen Umfeld im Molkereigeschäft eine Stabilisierung erreicht und im Großverbraucherbereich die gute Entwicklung fortgeführt werden. Dies erforderte große gemeinsame Anstrengungen und den vollen Einsatz von Vorstand, leitenden Mitarbeitern und der gesamten Belegschaft. Dafür spricht der Aufsichtsrat Allen Dank und Anerkennung aus.

Bad Schwalbach, den 1. März 2007

Der Aufsichtsrat
Dr. G. Berz-List
Vorsitzender

Konzern-Bilanz zum 31. Dezember 2006 nach IFRS der SCHWÄLBCHEN MOLKEREI Jakob Berz AG, Bad Schwalbach

Aktiva

	Anhang	31. 12. 2006 €	2005 T€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände Aktivierte Geschäftswerte, EDV-Software, ähnliche Rechte mit begrenzter Nutzungsdauer	1	501.092,25	525
II. Sachanlagen	2		
1. Grundstücke und Bauten		9.296.657,58	9.835
2. Technische Anlagen und Maschinen		6.518.149,00	7.138
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		976.407,00	1.190
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		14.673,09	15
		<u>16.805.886,67</u>	<u>18.178</u>
III. Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände		786.311,00	80
IV. Aktive latente Steuern	3	1.364.862,00	1.464
A) Langfristige Vermögenswerte		<u>19.458.151,92</u>	<u>20.247</u>
I. Vorräte	4		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		2.297.113,00	2.225
2. Unfertige Erzeugnisse		360.185,00	371
3. Fertige Erzeugnisse und Waren		3.783.774,00	4.008
		<u>6.441.072,00</u>	<u>6.604</u>
II. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Übrige	5		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		18.528.100,72	17.049
2. Steuerforderungen		1.740.265,48	1.250
3. Sonstige Vermögensgegenstände		545.571,57	1.421
		<u>20.813.937,77</u>	<u>19.720</u>
III. Liquide Mittel, Kassenbestand, Schecks, Guthaben bei Kreditinstituten		327.785,18	438
B) Kurzfristige Vermögenswerte		<u>27.582.794,95</u>	<u>26.762</u>
Summe Aktiva		<u><u>47.040.946,87</u></u>	<u><u>47.009</u></u>

Passiva

	Anhang	31. 12. 2006 €	2005 T€
I. Gezeichnetes Kapital		3.640.000,00	3.640
II. Kapitalrücklage		5.170.000,00	5.170
III. Andere Gewinnrücklagen		7.562.090,85	6.782
IV. Kumuliertes übriges Eigenkapital Neubewertungsrücklage, passiver Ausgleichsposten aus der Erstkonsolidierung, Konzernbilanzgewinn		2.984.951,93	2.718
V. Anteil der Aktionäre der SCHWÄLBCHEN AG		19.357.042,78	18.310
VI. Minderheitenanteil am Kapital		339.971,47	316
A) Eigenkapital	6	19.697.014,25	18.626
I. Rückstellungen für Pensionen	7	3.403.463,00	3.371
II. Rückstellungen für latente Steuern	3	246.413,00	324
III. Langfristige Finanzverbindlichkeiten Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	8	2.994.570,85	4.072
IV. Übrige Verbindlichkeiten	9	1.306.101,65	1.395
B) Langfristige Verbindlichkeiten		7.950.548,50	9.162
I. Übrige kurzfristige Rückstellungen	10	3.363.568,71	4.072
II. Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	8	3.363.885,81	1.477
III. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	11	12.665.929,60	13.672
C) Kurzfristige Verbindlichkeiten		19.393.384,12	19.221
Summe Passiva		47.040.946,87	47.009

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Januar bis 31. Dezember 2006 nach IFRS der SCHWÄLBCHEN MOLKEREI Jakob Berz AG, Bad Schwalbach

	Anhang	2006 €	2005 T€
1. Umsatzerlöse	12	175.694.913,79	179.149
2. Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		-335.107,42	505
3. Sonstige betriebliche Erträge	13	1.581.731,57	1.675
		<u>176.941.537,94</u>	<u>181.329</u>
4. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		133.504.009,23	139.532
5. Personalaufwand	14		
a) Löhne und Gehälter		12.496.315,50	11.759
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		2.877.386,46	2.735
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	15	2.374.349,14	2.618
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	16	23.919.660,55	23.295
		<u>1.769.817,06</u>	<u>1.390</u>
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		94.407,21	50
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		<u>387.053,46</u>	<u>341</u>
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		1.477.170,81	1.099
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	17	220.200,09	218
12. Jahresüberschuss	18	1.256.970,72	881
13. Gewinnanteile anderer Gesellschafter	19	-69.681,16	-72
14. Gewinnanteile der Eigenkapitalgeber		1.187.289,56	809
15. Gewinnvortrag		2.329.486,57	1.946
16. Einstellung in andere Gewinnrücklagen		<u>780.000,00</u>	<u>285</u>
17. Konzernbilanzgewinn		<u>2.736.776,13</u>	<u>2.470</u>
Das Ergebnis je Aktie ergibt (€):		<u>0,85</u>	<u>0,58</u>



CAFFREDDO Yogurt Espresso – Der Joghurt zum Wachlöffeln und Verwöhnen.
Als echtes Original vereint er würziges Kaffeearoma und milden Joghurt.
So verbindet er Natürlichkeit mit einzigartigem Genuss.

Den unverfälschten Geschmack verleihen der aus 100% Arabica-Kaffeebohnen gewonnene echte Espresso und ein Schuss frische Sahne. Der Anteil röstfrisch gemahlener und verarbeiteter Espresso beträgt 19%. Das gibt dem CAFFREDDO Yogurt einen Koffeingehalt von 56 mg je Becher mit auf den Weg. Mit wenig Zucker gesüßt ist er die feine und anregende Art das Leben zu genießen.

Konzern-Anhang für das Geschäftsjahr 2006 nach IFRS der SCHWÄLBCHEN MOLKEREI Jakob Berz AG, Bad Schwalbach

Grundlagen

Der Konzernabschluss der SCHWÄLBCHEN MOLKEREI Jakob Berz AG wird nach den zum Bilanzstichtag geltenden International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Reporting Standards Board (IASB), London, und unter Berücksichtigung der Auslegungen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) erstellt.

Gegenüber den Ansatz- und Bewertungsregelungen des HGB bestehen im vorliegenden Abschluss folgende wesentlichen Unterschiede:

- Alle steuerlich motivierten Abschreibungen (§ 6b EStG) sind, auch für die Vergangenheit, eliminiert. Dies erhöht den Ansatz des Anlagevermögens nach IAS.
- Die Berechnung der Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen nach IAS 19 berücksichtigt neben zukunftsbezogenen Gehalts- und Rententrends auch weitere Parameter. Dies erhöht den Ansatz der Pensionsrückstellungen nach IAS.
- Im Gegensatz zum HGB-Abschluss sind im IFRS-Abschluss latente Steuern für zeitliche Differenzen ausgewiesen. Dies umfasst auch einen aktivierten Steuererstattungsanspruch aus steuerlich nutzbaren Verlustvorträgen.
- Die im HGB-Abschluss ertragwirksam vereinnahmten Investitionszulagen wurden mit ihren fortgeführten Werten passiviert und über die durchschnittliche Nutzungsdauer der geförderten Investitionen aufgelöst.

In den Konzernabschluss sind die SCHWÄLBCHEN MOLKEREI AG und deren Tochtergesellschaften SCHWÄLBCHEN Frischdienst GmbH, Mainz, Harzmolkerei Wernigerode GmbH, Silstedt, und SCHWÄLBCHEN-Wiese-Frischdienst GmbH, Heilbronn, im Wege der Vollkonsolidierung einbezogen.

Die bis 2004 im Wege der Quotenkonsolidierung erfasste SCHWÄLBCHEN-Kälte-Team GmbH wurde nach dem Erwerb sämtlicher Gesellschaftsanteile im Jahre 2005 erstmals vollkonsolidiert. Mit Wirkung vom 01.01.2006 wurde die SCHWÄLBCHEN-Kälte-Team GmbH auf die SCHWÄLBCHEN Frischdienst GmbH verschmolzen.

Die auf Konzernfremde entfallenden Anteile am Eigenkapital der Tochtergesellschaften werden als Minderheitenanteil am Kapital gesondert ausgewiesen.

Die Kapitalkonsolidierung der Tochtergesellschaften erfolgt durch Verrechnung der Anschaffungskosten oder der niedrigeren Beteiligungsbuchwerte mit dem Konzernanteil am Eigenkapital der einbezogenen Unternehmen auf den Zeitpunkt des Erwerbs (Buchwertmethode). Bei erworbenen Tochtergesellschaften wird die Differenz zwischen den Anschaffungskosten und dem anteiligen Eigenkapital, soweit sie nicht auf stillen Reserven oder stillen Lasten beruhen, als Firmenwert oder passiver Ausgleichsposten ausgewiesen. Zwischen den konsolidierten Gesellschaften werden Forderungen und Verbindlichkeiten gegeneinander aufgerechnet sowie Umsatzerlöse und andere Erträge mit den entsprechenden Aufwendungen verrechnet.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Abschlüsse der SCHWÄLBCHEN AG sowie der Tochtergesellschaften werden entsprechend IAS 27 (Konzernabschlüsse und Bilanzierung von Anteilen an Tochterunternehmen) nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen aufgestellt. Die Einzelabschlüsse der in den Konzern einbezogenen Gesellschaften sind auf den Bilanzstichtag des Konzerns aufgestellt. Die im Konzernabschluss an-

gewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze werden bei den Einzelposten der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung dargestellt.

Erläuterungen der Konzernbilanz

Die (1) Immateriellen Vermögenswerte beinhalten insbesondere die gemäß IFRS 3 aktivierbaren Geschäftswerte aus der Erstkonsolidierung. Außerdem sind hierunter erworbene EDV-Software und ähnliche Rechte mit begrenzter Nutzungsdauer ausgewiesen.

Das (2) betrieblich genutzte Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungs- und Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. Das Sachanlagevermögen wird entsprechend dem Nutzungsverlauf linear abgeschrieben. Geringwertige Wirtschaftsgüter des Anlagevermögens werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben. Vermietete Immobilien wurden mit dem 15-fachen der Jahresrohmiere bewertet und betragen unverändert 508 T€. Den planmäßigen Abschreibungen liegen einheitliche Nutzungsdauern zugrunde: Betriebs- und Geschäftsgebäude 25–33 Jahre, Grundstückseinrichtungen 10–20 Jahre, Technische Anlagen und Maschinen 7–20 Jahre, Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung 3–14 Jahre. Die Entwicklung der Sachanlagen ist im Anlagenpiegel dargestellt.

Die Abgrenzung (3) Aktiver latenter Steuern erfolgt gemäß dem ‚temporary-concept‘ des IAS 12. Darüber hinaus werden aktive latente Steuern auf bestehende Verlustvorräte gebildet. Die latenten Steuern wurden mit einem künftig erwarteten Steuersatz von 30% (Vj. 39%) ermittelt und berücksichtigen die Belastung mit Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer.

Aktive latente Steuern	2006 (€)	2005 (T€)
Langfristige Vermögenswerte	32.016,00	50
Pensionsrückstellungen	198.551,00	245
Verlustvorräte	1.134.295,00	1.169
	1.364.862,00	1.464

(3) Passive latente Steuern

Langfristige Vermögenswerte	246.413,00	324
-----------------------------	------------	-----

Bei den (4) Vorräten werden Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Handelswaren grundsätzlich mit ihren Anschaffungskosten unter Beachtung niedrigerer Nettoveräußerungswerte bewertet. Unfertige und fertige Erzeugnisse werden mit den Herstellungskosten angesetzt. Sie enthalten die direkt dem Herstellungsprozess zurechenbare Kosten sowie angemessene Teile der produktionsbezogenen Gemeinkosten. Die Finanzierungskosten sind nicht Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten. Bestandsrisiken, die sich aus der Lagerdauer oder geminderter Verwertbarkeit ergeben, führen zu Abwertungen. Niedrigere Werte am Abschlussstichtag aufgrund gesunkener Veräußerungserlöse werden berücksichtigt. Die Ertragrealisierung erfolgt mit Verschaffung der Verfügungsmacht.

(5) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert bzw. zu Anschaffungskosten bilanziert. Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden für erkennbare Ausfallrisiken Einzelwertberichtigungen gebildet. Darüber hinaus werden an Hand einer Strukturanalyse die erwarteten Risiken durch pauschalierte Wertberichtigungen berücksichtigt.

Die Entwicklung des (6) Eigenkapitals für den Konzern ist in der Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt. Das Gezeichnete Kapital der SCHWÄLBCHEN AG ist in 1.400.000 Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil von 2,60 €/Akte am Grundkapital eingeteilt.

Entwicklung des Anlagevermögens (1), (2), (15)
SCHWÄLBCHEN-Konzern nach IFRS

(Angaben in €)

	Stand 01.01.2006	+ /. U	Zugänge /. Abgänge U Umbuchungen	kumulierte Abschreibungen	Abschreibungen 2006	Buchwert 31.12.2006
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	712.946,37	+	107.774,65	632.614,68	129.976,31	186.518,00
2. Firmenwert	314.574,25	/. U	1.588,34			314.574,25
II. Sachanlagen						
1. Grundstücke und Bauten	19.559.819,65	+	23.226,76	10.286.388,83	561.380,08	9.296.657,58
2. Technische Anlagen und Maschinen	25.773.526,16	+	582.898,50	19.664.464,88	1.305.747,12	6.518.149,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.815.023,17	/. U	173.810,78			
		+	301.977,50	3.825.372,63	377.245,63	976.407,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	14.673,09	/. U	315.221,04			14.673,09
	51.190.562,69	+	1.015.877,41	34.408.841,02	2.374.349,14	17.306.978,92
		/. U	490.620,16			

(Vorjahresangaben in €)

	Stand 01.01.2005	+ /. U	Zugänge /. Abgänge U Umbuchungen	kumulierte Abschreibungen	Abschreibungen 2005	Buchwert 31.12.2005
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	540.879,74	+	148.731,63	502.638,37	115.589,04	210.308,00
2. Geleistete Anzahlungen	23.335,00	U	23.335,00			
3. Firmenwert		U	314.574,25			314.574,25
II. Sachanlagen						
1. Grundstücke und Bauten	18.717.643,38	+	276.963,66	9.725.008,75	605.695,14	9.834.810,90
		U	603.146,35			
		/. U	37.933,74			
2. Technische Anlagen und Maschinen	25.229.079,64	+	1.326.318,00	18.532.525,54	1.484.426,80	7.137.769,00
		U	331.177,34			
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.066.406,79	/. U	1.216.280,44			
		+	250.469,98	3.727.743,79	412.853,69	1.190.511,00
		U	66.466,72			
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.015.463,50	/. U	465.088,70			14.673,09
	50.592.808,05	+	2.317.057,52	32.487.916,45	2.618.564,67	18.702.646,24
		/. U	1.719.302,88			

Die (7) Rückstellungen für Pensionen werden nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren gemäß IAS 19 gebildet. Dabei werden nicht nur die am Bilanzstichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften, sondern auch künftig zu erwartende Steigerungen von Renten und Gehältern berücksichtigt und versicherungsmathematisch bewertet. Für die Ermittlung der Anwartschaftsbarwerte wird ein Abzinsungssatz von 4,75% (Vj. 4,75%) zugrunde gelegt. Bei den Gesellschaften wird von einer erwarteten jährlichen Steigerungsrate der Löhne, Gehälter und der Renten ausgegangen. Der Aufwand des Geschäftsjahres betrug 253.759,00 € (Vj. 293 T€). Die versicherungsmathematischen Verluste wurden zum Bilanzstichtag vollständig im operativen Ergebnis ausgewiesen.

	<u>2006 (€)</u>	<u>2005 (T€)</u>
Rückstellung Jahresanfang	3.371.305,00	3.303
Verbrauch Geschäftsjahr	./221.601,00	./225
Laufender Dienstzeitaufwand	50.337,00	44
Zinsanteile	154.983,00	160
Versicherungsmathem. Verlust	<u>48.439,00</u>	<u>89</u>
Rückstellung Jahresende	3.403.463,00	3.371

(8) Lang- und kurzfristige Verbindlichkeiten

Die langfristigen Finanzverbindlichkeiten weisen alle verzinslichen Verpflichtungen des Konzerns aus, die zum jeweiligen Bilanzstichtag bestanden. Die Buchwerte entsprechen den jeweiligen Rückzahlungsbeträgen.

Restlaufzeiten	<u>bis 1 Jahr (€)</u>	<u>2–5 Jahre (€)</u>	<u>>5 Jahre (€)</u>	<u>gesamt (€)</u>
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten 2006	3.363.885,81	<u>1.794.570,85</u>	<u>1.200.000,00</u>	6.358.456,66
		2.994.570,85		
2005	1.477.351,92	<u>2.501.051,76</u>	<u>1.570.771,27</u>	5.549.174,95
		4.071.823,03		

Von den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind im Konzern 3.294.728,96 € (Vj. 3.295 T€) grundpfandrechtlich gesichert.

(9) Übrige langfristige Verbindlichkeiten

Abgrenzung Investitionszulagen 2006	47.213,07	178.994,60		226.207,65
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten 2006	52.800,00	<u>211.200,00</u>	<u>915.907,05</u>	1.179.907,05
		1.306.101,65		
Abgrenzung Investitionszulagen 2005	45.832,72	183.330,88	30.445,51	259.609,11
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten 2005	52.800,00	<u>211.200,00</u>	<u>970.009,63</u>	1.234.009,63
		1.394.986,02		

Die (10) Übrigen kurzfristigen Rückstellungen werden gebildet, wenn eine Verpflichtung gegenüber Dritten besteht, deren Inanspruchnahme wahrscheinlich und die voraussichtliche Höhe des notwendigen Rückstellungsbetrages zuverlässig schätzbar ist. Sie enthalten überwiegend Verpflichtungen aus dem Personal- und Sozialbereich sowie ausstehende Abrechnungen und Verpflichtungen gegenüber Kunden und Lieferanten.

	01.01.06 (€)	Verbrauch/ Auflösung (€)	Zuführung (€)	31.12.06 (€)
Steuerverpflichtungen	0,00	0,00	18.878,75	18.878,75
Verpflichtungen aus dem Personal- und Sozialbereich	702.320,00	702.320,00	744.335,00	744.335,00
Ausstehende Rechnungen	3.213.512,48	3.118.400,91	2.344.538,39	2.439.649,96
Sonstige Rückstellungen	155.585,00	155.585,00	160.705,00	160.705,00
	4.071.417,48	3.976.305,91	3.268.457,14	3.363.568,71

Die (11) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind unverzinslich und werden zu ihrem Rückzahlungsbetrag angesetzt und sind gleich den Übrigen Verbindlichkeiten innerhalb eines Jahres fällig.

Haftungsverhältnisse und Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Neben Verbindlichkeiten, Rückstellungen und Haftungsverhältnissen bestehen Sonstige finanzielle Verpflichtungen, insbesondere aus Miet- und Leasingverträgen, davon mit Restlaufzeiten bis 1 Jahr 1.658.852,69 € (Vj. 1.440 T€); von 2–5 Jahren 2.389.568,32 € (Vj. 1.785 T€); über 5 Jahre 106.170,80 € (Vj. 29 T€). Lieferantenbürgschaften bestehen in Höhe von 618.623,12 € (Vj. 623 T€). Die Konzerngesellschaften sind nicht an Gerichts- oder Schiedsverfahren beteiligt, die einen erheblichen Einfluss auf die wirtschaftliche Lage des Konzerns haben können oder in den letzten zwei Jahren gehabt haben.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gliederung der (12) Umsatzerlöse nach den Geschäftsbereichen Molkerei und Handel ist aus der Segmentberichterstattung ersichtlich.

Die (13) Sonstigen betrieblichen Erträge enthalten im Wesentlichen Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen, Werbekostenzuschüsse, Kostenumlagen und Schadenersatzleistungen.

(14) Personal

Die im Jahresdurchschnitt beschäftigten Arbeitnehmer (§ 267 V HGB) waren 113 (Vj. 106) Angestellte, 229 (Vj. 213) Gewerbliche Arbeitnehmer und 3 (Vj. 5) Auszubildende.

Die Gliederung der (15) Abschreibungen ist aus dem Anlagespiegel ersichtlich.

Die (16) Sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten im Wesentlichen den Betriebsaufwand von 6.692.360,62 € (Vj. 6.145 T€), den Vertriebsaufwand von 14.225.671,35 € (Vj. 14.526 T€) und den Verwaltungsaufwand von 3.001.628,58 € (Vj. 2.624 T€), einschließlich der Sonstigen Steuern.

Die (17) Steuern vom Einkommen und Ertrag des SCHWÄLBCHEN-Konzerns gliedern sich in laufende Steuern von 198.602,43 € (Vj. 748 T€) und latente Steuern von 21.597,66 € (Vj. 530 T€). Die Steueraufwendungen beinhalten die Körperschaft- und Gewerbesteuerertragsteuern der Konzerngesellschaften. Die Sonstigen Steuern sind in den Sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten. Der Bestand an aktiven und passiven latenten Steuern ist unter Anhang-Teilziffer (3) erläutert. Der tatsächliche Steueraufwand liegt 356 T€ unter dem zu erwartenden Steueraufwand, der sich bei Anwendung des rechnerischen Steuersatzes von durchschnittlich 39% auf das Konzernergebnis ergeben würde.

Überleitung des Konzernsteueraufwands:	2006 (T€)	2005 (T€)
Konzernergebnis vor Ertragsteuern	1.477	1.099
Erwarteter Steueraufwand (39%)	576	429
Steuerfreie Erträge	-42	-200
Latente Steuern, Sonstige	344	-87
Periodenfremde Steuer	-708	43
Nichtabzugsfähige Ausgaben	50	33
Ausgewiesene Ertragsteuern	220	218
	2006 (€)	2005 (T€)
(18) Jahresüberschuss	1.256.970,72	881
Jahresüberschuss nach Anteilen anderer Gesellschafter	1.187.289,56	809
EBIT	1.769.817,06	1.390
EBITDA	4.144.166,20	4.008

Die Abweichung zwischen der Dividende je Aktie von 0,15 € (Vj. 0,10 €) und dem Ergebnis je Aktie von 0,85 € (Vj. 0,58 €) betrifft im Wesentlichen die nicht liquiditätswirksame Steuergutschrift sowie latente Steuern aus der künftigen Nutzung von Jahresfehlbeträgen. Das Ergebnis je Aktie entspricht dem Anteil des Jahresergebnisses nach Abzug der Anteile anderer Gesellschafter dividiert durch 1.400.000 ausgegebene Stückaktien. Ein verwässertes Ergebnis je Aktie ist weder für das Berichtsjahr noch für das Vorjahr zu ermitteln.

Die (19) Gewinnanteile anderer Gesellschafter von 70 T€ (Vj. 72 T€) entfallen auf die Minderheitsgesellschafter der Frischdienst GmbH und der Wiese GmbH.

Sonstige Angaben

Es sind keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag eingetreten, die für die Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von besonderer Bedeutung sind.

Nach IAS 24 zählen zu den nahestehenden Personen (related parties) jene Unternehmen und Personen, bei denen eine der Parteien über die Möglichkeit verfügt, die andere Partei zu beherrschen oder einen maßgeblichen Einfluss auf deren Finanz- und Geschäftspolitik auszuüben. Bezogen auf den Aktionärskreis der SCHWÄLBCHEN AG befinden sich 66,7% der Aktien im Besitz von Frau Elfriede Berz und Herrn Dr. Günter Berz-List. Darüber hinaus haben die Mehrheitsaktionäre der SCHWÄLBCHEN AG Darlehen zur Verfügung gestellt, die mit 3% p.a. verzinst werden. Herr Dr. Günter Berz-List ist zugleich Aufsichtsratsvorsitzender der SCHWÄLBCHEN AG. Ein Abhängigkeitsbericht war nicht zu erstellen. Alle Geschäfte mit nahestehenden Personen sind vertraglich vereinbart und zu Bedingungen ausgeführt, wie sie mit konzernfremden Dritten üblich sind, oder zum Vorteil der Gesellschaft gereichen.

Die Gesamtbezüge des Vorstands der SCHWÄLBCHEN AG betragen 138.644,30 € (Vj. 125 T€). Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats der SCHWÄLBCHEN AG belaufen sich auf 15.000,00 € (Vj. 15 T€). Von anderen in den Konzern einbezogenen Gesellschaften betragen die Bezüge des Vorstands 28.378,00 € (Vj. 28 T€). Der Aufsichtsrat erhielt keine weiteren Bezüge. Für die Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern des Vorstands sind insgesamt 1.303.049,00 € (Vj. 1.344 T€) (davon SCHWÄLBCHEN AG 967.366,00 € [Vj. 998 T€]) zurückgestellt. Die laufenden Bezüge betragen 159.319,45 € (Vj. 156 T€) (davon SCHWÄLBCHEN AG 120.833,53 € [Vj. 117 T€]).

Vorstand war im Geschäftsjahr Herr Günter Berz-List, Dipl.-Kfm., Wiesbaden.
Mitglieder des Aufsichtsrats waren Herr Dr. Günter Berz-List, Bad Schwalbach (Vorsitzender, Vorstand a. D.), Herr Volker v. Franqué, Wiesbaden (Stellv. Vorsitzender, Bankdirektor a. D.) und Herr Martin Bootz, Nauheim (Arbeitnehmersvertreter, Molkereitechniker).

Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat im Geschäftsjahr von den zum SCHWÄLBCHEN-Konzern gehörenden Gesellschaften Prüfungsgebühren von 65.120,00 € (Vj. 62 T€) und Beratungsgebühren von 21.237,00 € (Vj. 11 T€) erhalten.

Die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung zum Corporate Governance Kodex wurde abgegeben und den Aktionären auch im Geschäftsbericht zugänglich gemacht.

Der nach den deutschen Bilanzierungsvorschriften aufgestellte Jahresabschluss der SCHWÄLBCHEN AG, der von der TREURATIO GmbH geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden ist, wird im Bundesanzeiger veröffentlicht und beim Handelsregister des Amtsgerichts Wiesbaden hinterlegt.

Bad Schwalbach, den 23. Februar 2007

Dipl.-Kfm. G. Berz-List
Vorstand

Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2006 gemäß IAS 7

	2006 (T€)	2005 (T€)
Jahresüberschuss	1.257	881
./ Erlöse aus Anlagenverkäufen	-66	-116
Abschreibungen	2.374	2.618
Buchwert Anlagenabgänge	38	17
Veränderung latenter Steuern	21	-530
Veränderung Vorräte	163	-824
Veränderung der Kundenforderungen	-1.800	5.279
Veränderung der Pensionsrückstellungen	32	68
Veränderung der langfristigen übrigen Verbindlichkeiten	-89	30
Veränderung der übrigen Rückstellungen	-707	-278
Veränderung der Lieferanten- und Übrigen Verbindlichkeiten	-1.007	-8.992
Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	216	-1.847
Investitionen	-1.016	-1.931
Erwerb von konsolidierten Unternehmen	0	-567
Erlöse aus Anlagenverkäufen	66	116
Cash-Flow aus Investitionstätigkeit	-950	-2.382
Dividendenzahlung	-186	-326
Kapitalzahlung an Fremugesellschafter	0	-20
Aufnahme langfristiger Bankkredite	0	2.000
Tilgung langfristiger Bankkredite	-216	-499
Veränderung kurzfristiger Bankkredite	1.026	1.567
Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit	624	2.722
Zunahme/Abnahme liquider Mittel	-110	-1.507
Finanzmittelbestand zum 01.01.	438	1.945
Finanzmittelbestand zum 31.12.	328	438

Eigenkapital-Veränderungsrechnung im Konzern

(Angaben in €)

	01.01.2006	Jahres- ergebnis	Einstellung in Gewinnrücklagen	Dividenden	Erstkonsolidierung	Gewinnanteile anderer Gesellschafter	31.12.2006
Gezeichnetes Kapital	3.640.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	3.640.000,00
Kapitalrücklage	5.170.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	5.170.000,00
Gewinnrücklagen	6.782.090,85	0,00	780.000,00	0,00	0,00	0,00	7.562.090,85
Neubewertungsrücklage	-220.216,72	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-220.216,72
Konzerngewinn	2.469.486,57	1.256.970,72	-800.000,00	-140.000,00	0,00	-49.681,16	2.736.776,13
Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung	468.392,52	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	468.392,52
Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter	316.290,31	0,00	20.000,00	-46.000,00	0,00	49.681,16	339.971,47
	18.626.043,53	1.256.970,72	0,00	-186.000,00	0,00	0,00	19.697.014,25

Segmentberichterstattung des Konzerns nach Geschäftsbereichen

(Angaben in T€)

	Umsatzerlöse	Ergebnis (EBIT)	Vermögen	Schulden	Abschreibungen	Investitionen	Mitarbeiter
Molkereigeschäft 31.12.2006	113.470	-606	33.037	18.558	1.858	773	168
31.12.2005	127.232	-667	32.604	18.774	2.079	1.556	175
Handelstätigkeit 31.12.2006	73.308	2.364	14.444	8.207	530	243	177
31.12.2005	60.908	2.081	14.650	8.846	552	1.048	149



Bilanz zum 31. Dezember 2006 nach HGB der SCHWÄLBCHEN MOLKEREI Jakob Berz AG, Bad Schwalbach

Aktiva	31. 12. 2006 €	2005 T€
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	84.667,00	128
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und Bauten	3.099.048,70	3.353
2. Technische Anlagen und Maschinen	5.701.705,00	6.186
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	654.923,00	777
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	14.673,09	15
	9.555.016,79	10.459
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	1.963.000,15	1.963
	11.518.016,94	12.422
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	2.095.351,00	2.015
2. Unfertige Erzeugnisse	285.320,00	309
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	1.309.736,00	1.626
	3.690.407,00	3.950
II. Forderungen und sonstige Vermögens- gegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	11.502.145,79	10.505
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	2.486.827,09	2.273
3. Sonstige Vermögensgegenstände – davon Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr: 786.311,00 €	1.945.826,14	1.275
	15.934.799,02	14.053
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	132.492,89	233
	19.757.698,91	18.236
C. Rechnungsabgrenzungsposten		
	50.926,00	9
	31.326.641,85	30.667

Passiva	31. 12. 2006	2005
	€	T€
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	3.640.000,00	3.640
II. Kapitalrücklage	5.170.000,00	5.170
III. Andere Gewinnrücklagen	4.850.000,00	4.450
IV. Bilanzgewinn	526.084,61	209
	<u>14.186.084,61</u>	<u>13.469</u>
B. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen	2.380.910,00	2.370
2. Sonstige Rückstellungen	1.470.395,00	2.018
	<u>3.851.305,00</u>	<u>4.388</u>
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4.209.219,27	3.007
– davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr: 2.502.995,26 €		(262)
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7.429.458,71	8.030
– davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr: 7.429.458,71 €		(8.030)
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	249.910,93	161
– davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr: 249.910,93 €		(161)
4. Sonstige Verbindlichkeiten	1.400.663,33	1.612
– davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr: 273.156,28 €		(431)
– davon aus Steuern: 56.344,50 €		(56)
– davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: 2.060,19 €		(143)
	<u>13.289.252,24</u>	<u>12.810</u>
	<u>31.326.641,85</u>	<u>30.667</u>

Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Januar bis 31. Dezember 2006 nach HGB der SCHWÄLBCHEN MOLKEREI Jakob Berz AG, Bad Schwalbach

	2006 €	2005 T€
1. Umsatzerlöse	99.423.218,05	109.701
2. Verminderung (Vj. Erhöhung) des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	(360.626,00)	579
3. Sonstige betriebliche Erträge	1.668.870,72	1.896
	<u>100.731.462,77</u>	<u>112.176</u>
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	76.373.780,68	87.039
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	5.204.069,74	5.453
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung – davon für Altersversorgung: 273.682,64 €	1.283.532,67	1.313 (255)
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	1.560.534,17	1.763
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	16.971.951,53	17.255
	<u>(662.406,02)</u>	<u>(647)</u>
8. Erträge aus Beteiligungen	874.000,00	874
– davon aus verbundenen Unternehmen: 874.000,00 €		(874)
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	219.805,34	136
– davon aus verbundenen Unternehmen: 135.590,74 €		(128)
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	257.639,38	206
– davon an verbundene Unternehmen: 4.960,78 €		(5)
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	<u>173.759,94</u>	<u>157</u>
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (Erstattung)	(705.182,99)	0
13. Sonstige Steuern	21.809,88	22
14. Jahresüberschuss	857.133,05	135
15. Gewinnvortrag	68.951,56	74
16. Einstellung in andere Gewinnrücklagen	400.000,00	0
17. Bilanzgewinn	<u><u>526.084,61</u></u>	<u><u>209</u></u>

Anhang für das Geschäftsjahr 2006 nach HGB der SCHWÄLBCHEN MOLKEREI Jakob Berz AG, Bad Schwalbach

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften des Bilanzrichtliniengesetzes aufgestellt. Die immateriellen Vermögensgegenstände sowie die Gegenstände des Sachanlagevermögens werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet und – soweit abnutzbar – planmäßig abgeschrieben. Bei der Bemessung der Abschreibungen wird auf die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer abgestellt. Es wird nach der linearen Methode abgeschrieben. Geringwertige Wirtschaftsgüter werden im Jahr des Zugangs in vollem Umfang abgeschrieben.

Die in den Vorräten enthaltenen Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie die bezogenen Waren werden zu Anschaffungskosten oder – unter Beachtung des Niederstwertprinzips – zu niedrigeren Tageswerten am Abschlusstag bewertet. Unfertige und fertige Erzeugnisse werden mit den Herstellungskosten angesetzt. Sie enthalten die direkt dem Herstellungsprozess zurechenbaren Kosten sowie angemessene Teile der produktionsbezogenen Gemeinkosten. Für Bestandsrisiken aus der Lagerdauer und aus verminderter Verwertbarkeit erfolgen individuelle Abwertungen. Niedrigere Werte am Abschlussstichtag aufgrund gesunkener Veräußerungserlöse werden berücksichtigt.

Die Bewertung der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände erfolgt grundsätzlich zum Nennwert. Ausfallrisiken sind durch individuelle Bewertungsabschläge und durch Bildung einer Pauschalwertberichtigung berücksichtigt. Unverzinsliche Ansprüche werden mit dem Barwert bilanziert. Die Rückstellungen werden nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung für erkennbare Risiken und ungewisse Verbindlichkeiten sowie für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften gebildet. Die Pensionsrückstellungen entsprechen den Vorschriften des § 6a EStG. Die Verbindlichkeiten werden zum Rückzahlungswert angesetzt.

Erläuterungen zur Bilanz

Das Grundkapital ist eingeteilt in 1.400.000 Stückaktien, lautend auf den Inhaber.

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten und ihre Besicherung ergeben sich aus folgender Übersicht:

	Summe €	davon mit Restlaufzeit über 5 Jahre €	gesicherte Beträge €
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4.209.219,27	700.000,00	1.968.035,22
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7.429.458,71	0,00	618.623,12
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	249.910,93	0,00	0,00
Sonstige Verbindlichkeiten	1.400.663,33	915.907,05	0,00
	<u>13.289.252,24</u>	<u>1.615.907,05</u>	<u>2.586.658,34</u>

Entwicklung des Anlagevermögens SCHWÄLBCHEN AG nach HGB

(Angaben in €)

	Stand 01.01.2006	Umbuchungen	+ Zugänge ./ Abgänge	kumulierte Abschreibungen	Abschreibungen 2006	Buchwert 31.12.2006
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	446.609,91	+	24.981,05	385.335,62	67.942,05	84.667,00
2. Geleistete Anzahlungen	./.	./.	1.588,34			
II. Sachanlagen						
1. Grundstücke und Bauten	10.337.637,92			7.238.589,22	253.758,00	3.099.048,70
2. Technische Anlagen und Maschinen	21.692.460,29	+	609.468,24	16.426.412,75	1.094.520,24	5.701.705,00
		./.	173.810,78			
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.381.627,05	+	53.826,14	1.665.968,32	144.313,88	654.923,00
		./.	114.561,87			
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	14.673,09					14.673,09
III. Finanzanlagen						
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	2.329.595,42			366.595,27		1.963.000,15
	37.202.603,68	+	688.275,43	26.082.901,18	1.560.534,17	11.518.016,94
		./.	289.960,99			

Die sonstigen Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren betreffen jeweils Darlehen der Mehrheitsaktionäre.

Als Sicherheiten für die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten dienen auf den Grundstücken eingetragene Grundschulden in Höhe von insgesamt 2.511.291,87 €. Als Sicherheiten bei einigen Lieferantenverbindlichkeiten dienen Bankbürgschaften in Höhe von 618.623,12 €.

Die bei der SCHWÄLBCHEN AG ausgewiesenen Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen resultieren aus dem Lieferungs- und Leistungsverkehr.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse gliedern sich wie folgt:

	2006 (€)	2005 (T€)
Eigenproduktion	94.684.806,93	106.361
Fremdproduktion	4.199.331,00	2.904
Handelswaren	539.080,12	436
	<u>99.423.218,05</u>	<u>109.701</u>

Der Absatzbereich umfasst Hessen, Rheinland-Pfalz und die angrenzenden Gebiete.

Sonstige Angaben

Es bestehen Sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen, davon mit Restlaufzeit bis 1 Jahr 657.020,67 €, von 2–5 Jahren 570.065,34 € sowie über 5 Jahre 0,– €.

Die SCHWÄLBCHEN AG unterhielt am Stichtag folgende Beteiligungen:

	Anteil am Kapital %	Eigenkapital €	letztes Ergebnis €
Direkter Anteilsbesitz:			
SCHWÄLBCHEN Frischdienst GmbH, Mainz	95,00	5.874.584,25	1.314.729,21
Harzmolkerei Wernigerode GmbH, Wernigerode	100,00	292.695,21	–68.974,05
Indirekter Anteilsbesitz:			
SCHWÄLBCHEN-Wiese- Frischdienst GmbH, Heilbronn	95,00	104.007,35	48.589,32

Die Gesamtbezüge des Vorstands der SCHWÄLBCHEN AG betragen 138.644,30 €. Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats der SCHWÄLBCHEN AG belaufen sich auf 15.000,– €. Für die Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern des Vorstands sind insgesamt 967.366,00 € zurückgestellt. Die laufenden Bezüge betragen 120.833,53 €.

Vorstand war im Geschäftsjahr Herr Günter Berz-List, Dipl.-Kfm., Wiesbaden. Mitglieder des Aufsichtsrats waren Herr Dr. Günter Berz-List, Bad Schwalbach (Vorsitzender, Vorstand a.D.), Herr Volker v. Franqué, Wiesbaden (Stellv. Vorsitzender, Bankdirektor a.D.) und Herr Martin Bootz, Nauheim (Arbeitnehmersprecher, Molkereitechniker).

Die durchschnittliche Anzahl der im Geschäftsjahr beschäftigten Arbeitnehmer war 131, davon 47 Angestellte, 81 gewerbliche Arbeitnehmer und 3 Auszubildende.

Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat von der SCHWÄLBCHEN AG Prüfungsgebühren von 36.728,00 € und sonstige Beratungsgebühren von 16.250,00 € erhalten.

Die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung zum Corporate Governance Kodex wurde abgegeben und den Aktionären zugänglich gemacht.

Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns

Der Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung vor, aus dem Bilanzgewinn von 526.084,61 € einen Betrag von 210.000,- € auszuschütten, einen Betrag von 300.000,- € in Andere Gewinnrücklagen einzustellen und den verbleibenden Betrag von 16.084,61 € auf neue Rechnung vorzutragen.

Die Ausschüttung von 210.000,- € entspricht einer Dividende von 0,15 € auf 1.400.000 für das Geschäftsjahr 2006 gewinnberechtigte Aktien.

Deutscher Corporate Governance Kodex

Vorstand und Aufsichtsrat haben einstimmig beschlossen, für das Geschäftsjahr die nachfolgende Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG abzugeben:

Die SCHWÄLBCHEN MOLKEREI Jakob Berz AG entspricht den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex und wird ihnen auch zukünftig entsprechen, allerdings mit folgenden Abweichungen:

- a) In einem Aufsichtsrat von nur drei Mitgliedern scheidet eine Bildung von Ausschüssen aus.
- b) Eine erfolgsabhängige Vergütung für den Aufsichtsrat erscheint für das Unternehmen nicht angemessen.
- c) Über Geschäfte des Vorstandes und des Aufsichtsrates mit Aktien, Aktienoptionen und sonstigen Derivaten wird gemäß § 15a WpHG berichtet werden.

Bad Schwalbach, den 1. März 2007
Der Aufsichtsrat, Der Vorstand

Bestätigungsvermerk

Wir haben den von der SCHWÄLBCHEN MOLKEREI Jakob Berz AG, Bad Schwalbach, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2006 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften, liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt.

Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbe-

zogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzern einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht im Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

Wiesbaden, den 26. Februar 2007

TREURATIO GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft,
Steuerberatungsgesellschaft
R. Baum (Wirtschaftsprüfer)

